

NEUES AUS JAKOB



Deutsche Post
DIALOGPOST

EV. Kirchengemeinde Jakobi Münsterstraße 54 - 48431 Rheine



Advent
2025

Auf Wiedersehen Pfarrer Jürgen Rick
Veränderungen in der Gemeinde
Hausmeister und Küster gesucht

Editorial	3
Bildergalerie - Verabschiedung Pfr. Rick	4-5
Andacht	6-7
Die verschenkte Jacke	8-9
50 Jahre „Oikocredit“ - Brot für die Welt	10-11
Ausflüge des Frauenkreises	12-13
Kinderfreizeit in Burlage / Impressum	14
Ök. Picknick-Gottesdienst	15
Jugendzentrum Workshops.....	16
Jugendzentrum Infos.....	17
Interaktiver Präventionsparcour.....	18-19
KU-Block.....	20
Kreis-Chortag in Lengerich.....	21
Rezepte	22-23
Erntedank-Gottesdienst.....	23
Ök. Lebendiger Adventskalender	24
70 Jahre Samariter-Kirche	24
Rezept - Deftiger Stollen	25
Friedhof Neubau.....	26-27
PrädikantIn: Reden in Beauftragung.....	28-29
Aus dem Presbyterium	30
Neuer ev. Kindergarten Mesum, Richtfest	31
Hausmeister und Küster gesucht	32
Meine Kirche - dafür habe ich etwas übrig.....	33
Bilderrätsel	34-35
Kinderfreizeit 2026.....	36
Buchbesprechung	37
Wir sind für Sie da	38
Lebensschritte	39
Ständige Gottesdienste + Veranstaltungen	40-41
Besondere Gottesdienste + Veranstaltungen .	42
Kinderseite	43

Titelbild: Foto: R. Hufschmidt



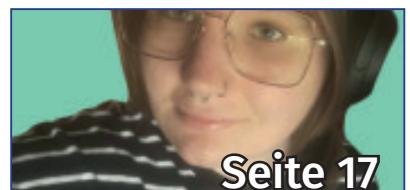
Foto: R. Hufschmidt



Seite 12



Seite 14



Seite 17



Seite 21



Seite 32

**Wir wünschen Ihnen
segensreiche
Weihnachtstage
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr**

Ihr Redaktionsteam

Liebe Gemeindeglieder!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich nun Pfarrer im Ruhestand. Und nach unserem Umzug nach Emsdetten sind meine Frau und ich damit Gemeindeglieder der Emsdettener Gemeinde, in der ich getauft und konfirmiert worden bin und wir auch kirchlich getraut wurden.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken für die mich tief berührende Verabschiedung aus dem aktiven Pfarrdienst beziehungsweise aus Rheine.

Nicht erst beim Entpflichtungsgottesdienst am 31.08.2025, sondern schon viele Wochen vorher haben Sie mir mit guten Worten, mit lieben Wünschen für die neue Lebensphase, mit Gesten und Geschenken (für mich persönlich und/oder für den „Förderverein Kirchenmusik“ der Jakobi-Gemeinde) und auch mit Ihrer Teilnahme am so bewegenden Gottesdienst ganz viel Wertschätzung entgegengebracht. Ich kann dafür auch hier im Gemeindebrief nur aus vollstem Herzen „Danke! – Danke! – Danke!“ sagen.



Pfarrer i.R. Jürgen Rick

Foto: R. Hufschmidt

Auf Wiedersehen! Tschüss! Machen Sie es gut! Adieu. Gott befohlen! Leben Sie wohl und bleiben Sie behütet!

Ihr

Jürgen Rick (Pfarrer i.R.)

P.S. Für den Förderverein sind übrigens 2.445,00 € zusammengekommen.

**Der Gemeindebrief
wird unterstützt
von:**

„Ich will niemandem
zur Last fallen – auch
nicht finanziell.“

Wir beraten Sie gerne, wie Sie Ihre
Angehörigen entlasten können.

05971/712 98
www.luettmann.bestattungshilfe.net



BESTATTUNGSHILFE
Lüttmann
RHEINE

BILDERGALERIE



*Einzug der Geistlichen in die Jakobi-Kirche zur Verabschiedung von Pfarrer Jürgen Rick
Foto: C. Fernkorn*



Hildegard Rick, Pfarrer Jürgen Rick, Superintender Thomas Lemanski, Pfarrerin Britta Raneberg im Gottesdienst



*Familie Rick und Gottesdienstbesucher
Foto: C. Fernkorn*



Jürgen Rick empfing den Segen von Superintendentin Claudia Raneberg, Superintendentin Meyhoff und Pfarrer Thomas Lemanski



*Das Presbyterium und die Hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachten Jürgen Rick ein selbstgedichtetes Lied
Foto: C. Fernkorn*



Das Presbyterium saß



Jürgen Rick, Superintendent André Ost, Pfarrerin Britta Meyhoff und Pfarrerin Claudia Lemanski
Foto: C. Fernkorn



Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann hatte für Jürgen Rick ein Geschenk dabei
Foto: C. Fernkorn



...gegen von Presbyter Jörg Warmer, Pfarrer
Superintendent André Ost, Pfarrerin Britta
Lemanski Foto: C. Fernkorn



Pfarrer Erich Schwager von der Johannsgemeinde überreichte Jürgen Rick ein Flach-Geschenk
Foto: C. Fernkorn



...saß ganz vorne im Gottesdienst
Foto: C. Fernkorn



Auch Superintendent André Ost brachte ein Geschenk für Jürgen Rick mit, natürlich in seiner Lieblingsfarbe blau
Foto: C. Fernkorn

Musik liegt in der Luft

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für mich eine Zeit des Singens. Ich liebe die alten Choräle: „Macht hoch die Tür“, „O Heiland, reiß die Himmel auf“, „Zu Bethlehem geboren“ und ja auch „Stille Nacht“.

Das Hören des Weihnachtstoratoriums von Johann Sebastian Bach gehört für mich in diese Zeit.

Aber ebenso lasse ich mich anstecken von den vielen weihnachtlichen Popsongs. In den Läden, im Radio und auf den Weihnachtsmärkten klingen sie an mein Ohr: „Last Christmas“, „Feliz Navidad“, „All I Want for Christmas Is You“ oder „I'm dreaming of a white Christmas“.

Jedes Jahr kommt mindestens ein Weihnachtsong neu auf den Markt und manchmal fühlt es sich so an, als wäre die ganze Welt eine große Weihnachts-Playlist.

Glitzer, Glockenspiel und große Gefühle sind tonangebend und wenn ich ehrlich bin:

Vieles davon ist ziemlich kitschig - und bleibt oft leer.

Da wird vom Frieden gesungen - aber die Welt bleibt laut.

Da wird von Liebe geträumt - aber das Fest endet für viele in Einsamkeit.

Da wird vom Zauber gesprochen - aber es fehlt die Tiefe.

Was bleibt, wenn der letzte Ton verklungen ist? Vielleicht lohnt es sich gerade deshalb, nochmal hinzuhören – nicht auf die Popcharts, sondern auf das älteste Weihnachtslied der Welt: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefällens.“ (Lucas 2,14).



Foto: Fundus

So erklingt das Lied der Engel in der Nacht auf den Feldern vor Bethlehem.

Kein Kitsch. Keine romantisierte Kulisse. Sondern Klartext aus dem Himmel:

Gott kommt zur Welt. Nicht in eine perfekte Weihnachtswelt – sondern mitten hinein in Dunkelheit, Unsicherheit, Not.

Und Gott bringt Frieden. Nicht als Musikunterhaltung – sondern als neue Perspektive, als Umkehr, als Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit. Dieses Lied singt von mehr als nur Emotionen. Es erinnert uns an das Wesentliche:

Dass wir nicht allein sind.

Dass Gott den Weg zu uns sucht.

Dass der Himmel aufreißt und die unsichtbare Welt Gottes sichtbar wird.

Dass Friede möglich ist – wenn

wir ihm Raum geben.

Gerade im Lärm der Zeit, im Überfluss an Worten, Gefühlen und Glitzer merke ich, dass ich diesen klaren Ton brauche. Nicht laut – aber wahr.

Die Engel singen nicht zur Unterhaltung. Sie singen, weil die Welt sich verändert. Und ich bin eingeladen, mit einzustimmen – nicht nur mit Worten, sondern mit meinem Leben.

Vielleicht versuche ich es dieses Jahr mal anders mit dem Singen und den Weihnachtspopsongs: Singe und höre die Klassiker – und trotzdem neu hören.

Popsongs genießen – aber das Wesentliche nicht vergessen.



Pfarrerin Britta Meyhoff Foto: R. Hufschmidt

Mit einstimmen in das Lied der Engel – in die große Hoffnung, die Himmel und Erde verbindet. Denn ich glaube daran, dass Gottes Lied für diese Welt noch nicht verstummt ist.

Ich wünsche ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr – erfüllt mit den jubelnden Klängen und friedensstiftenden Tönen.

Pfarrerin Britta Meyhoff

**Der Gemeindebrief
wird unterstützt von:**

*Wir bauen
PV-Anlagen*

LK

BERATUNG PLANUNG FERTIGUNG
Ihr kompetenter Partner in Photovoltaik

www.lk-pvanlagen.de

Hubertusstr. 23 • 48429 Rheine
0 59 71 80 70 825

Die verschenkte Jacke

Eine Geschichte, die das Leben schreibt

Wir sind eine Familie, bei der rund um die Advents- und Weihnachtszeit immer was los ist und so war es auch dieses Jahr.

Es fing damit an, dass meine Mutter meinen kleinen Bruder von der Schule abholte. Schon beim Reinkommen der Beiden merkte ich an ihren Gesichtern, dass etwas nicht in Ordnung war. „Was ist denn los“, fragte ich. „Die neue Jacke von deinem kleinen Bruder ist weg“, sagte meine Mutter. „Wie weg?“, fragte ich. Sie ist weg, einfach weg und dein Bruder will nicht sagen, wo sie ist und bockig ist er auch noch.“, erwiderte meine Mutter. „Vielleicht hat er sie verloren oder einer hat sie ihm gestohlen und er hat deswegen Angst vor einer Strafe“, sagte ich. Darauf meinte meine Mutter, dass ich es mal ver-

suchen sollte, vielleicht würde er mir als seiner Schwester ja die Wahrheit sagen, sie hätte auch nicht vor, ihn zu bestrafen.

Ich versuchte ihn mit gutem Zureden davon zu überzeugen, doch zu sagen, wo seine Jacke sei.

Auf einmal fing er an zu weinen und es platzte regelrecht aus ihm heraus: „Ich habe meine Jacke meinem Freund Lars geschenkt, seine alte Jacke war ihm zu klein geworden und er muss doch immer so weit nach Hause laufen und



Foto: Gemeindebrief.de

er hat doch so gefroren, da habe ich ihm meine Jacke gegeben, ich habe doch noch andere Jacken. Seine Mutter ist arm und hatte kein Geld, ihm eine Jacke zu kaufen und die anderen Kinder haben ihn schon ausgelacht, weil die Ärmel seiner alten Jacke zu kurz waren und er sie nicht

Der Gemeindebrief
wird unterstützt von:



Heitkamp & Holling
Gartengestaltung GmbH & Co. KG

Goldbergstraße 46
48432 Rheine
T: 05971 54831

www.heitkamp-holling.de
info@heitkamp-holling.de

mehr mit dem Reißverschluss zu gekriegt hat.“ Da waren wir alle ziemlich baff. Die Geschichte hat uns beide doch sehr an St. Martin erinnert. Meine Mutter meinte dann irgendwann, sie müsste mal mit Lars Mutter reden. Wir wussten von ihr aber weder die Telefonnummer noch die Adresse. In der Schule durfte uns wegen dem Datenschutz und so auch keiner eine Auskunft geben. Also hat meine Mutter die Klassenlehrerin angerufen und sie gebeten Lars Mutter anzurufen, sie möchte uns unter unserer Telefonnummer zurückrufen. Sie hat dann auch bei uns angerufen und meine Mutter hat sich mit ihr getroffen und sie haben lange miteinander geredet. Lars Mutter wollte die Jacke zurückgeben, aber meine Mutter war der Meinung, geschenkt ist schließlich geschenkt. Danach hat sich unsere ganze Familie versammelt und wir haben alle erfahren, was eigentlich genau los war.

Lars Mutter arbeitet und ist alleinerziehend, sie ist in den letzten Jahren auch gut klargekommen, aber in letzter Zeit ist dann alles schiefgelaufen. Kühlenschrank und Herd gingen gleichzeitig kaputt und sie musste schnell Ersatz beschaffen und es war nur noch wenig Geld da.

Vom Amt wollte man sie unterstützen, aber mit der Antragstellung und der Bearbeitung, das dauerte eben. Und Lars Vater zahlte auch keinen Unterhalt mehr, den musste sie einklagen, was natürlich auch wieder dauerte. Als Lars Mutter sich mit meiner Mutter traf, hatte es ihr richtig gut getan, auch mal mit jemandem über die ganzen Probleme zu sprechen.

Für unsere Familie war klar, dass wir Lars und seiner Mutter helfen mussten. Nur wie – war



Adelheid Bögge

Foto: Gemeinde

die große Frage. Geld und große Geschenke hätte sie nicht angenommen, ihr war die Sache mit der Jacke ja schon ziemlich peinlich gewesen.

Wir kamen dann zu dem Schluss, Lars hin und wieder zum Essen, Spielen und Hausaufgaben machen einzuladen. Dann hätte seine Mutter auch mal ein bisschen Zeit und Ruhe, sich um alles zu kümmern und auch ein bisschen Zeit für sich. Und wenn dann ein Kleidungsstück oder ein paar Schuhe „versehentlich“ von meinem Bruder an seinen besten Freund verschenkt wurden, dann war das ebenso.

Außerdem wollte meine Mutter sich hin und wieder mit Lars Mutter treffen oder telefonieren, um auf dem Laufenden zu bleiben. Die Ideen fanden alle gut und wir haben es auch ganz gut hingekriegt.

Natürlich durfte mein kleiner Bruder seine Sachen nur noch verschenken, wenn wir damit einverstanden waren. Irgendwie waren wir alle aber auch ein bisschen stolz auf meinen kleinen Bruder, dass er alles mit einer verschenkten Jacke ins Rollen gebracht hatte. Wir hatten Lars und seine Mutter am zweiten Weihnachtstag zum Kaffee eingeladen und die beiden hatten dann doch noch ein schönes Weihnachtsfest.

Adelheid Bögge

Lasst uns eine Welt schaffen, ...

Gottesdienst in der Jakobi-Kirche zum 50-jährigen Bestehen von „Oikocredit“

„Eine andere Welt ist möglich“:

Unter diesem Leitgedanken stand ein besonderer Gottesdienst in der Jakobi-Kirche in Rheine. Gastprediger Dr. Jean-Gottfried Mutombo (Dortmund) rief dazu auf, eine Welt zu schaffen, „in der Kinder nicht mehr vor Hunger schreien und umkommen.“ Mehr als 70 Menschen aus Rheine und Umgebung waren zu diesem Themen-Gottesdienst gekommen, der zum Rahmenprogramm anlässlich der örtlichen „Fairen Woche“ stattfand. Dazu eingeladen hatten die Jakobi Kirchengemeinde, der kreiskirchliche Ausschuss für Weltverantwortung und Pfarrerin i.R. Kerstin Hemker, Botschafterin für Brot für die Welt.

Weltweit gibt es Hunger, Kriege, Klimawandel und Ungerechtigkeit. Pfarrer Mutombo vom landes-

kirchlichen oikos-Institut für Mission und Ökumene zeigte in seiner Predigt auf, wie gerechtes Wirtschaften und Leben möglich wäre. Dabei ging er auf das Wirken der ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft „Oikocredit“ ein, die nachhaltige Geldanlagen anbietet sowie Projekte im Globalen Süden fördert. Kirchen hatten sie vor 50 Jahren gegründet.

Die niederländische Organisation Oikocredit fördert soziale und ökologische Projekte in Ländern des Globalen Südens und vergibt auch dort Kleinkredite an Familien und Kleinbauern, um ihre Lebenssituation verbessern zu können. Heute zählt „Oikocredit“ rund 46.000 Anlegerinnen und Anleger, darunter viele Einzelpersonen. Die Genossenschaft kooperiert weltweit derzeit mit 466 Partnerorganisationen und hat bisher rund 53 Millionen Menschen unterstützt. Immer mehr verhilft sie Menschen mittels Partnerfirmen dabei, Zugang zu weiteren Finanz- und Versicherungsdienstleistungen zu ermöglichen.

„Oikocredit“ sei eine „visionäre Genossenschaft“, sagte Mutombo, weil sie Geld zu einem Instrument des positiven Wandels einsetze und Menschen so ein besseres Leben ermögliche. Schon kleine Geldanlagen würden dazu beitragen, die Welt mit nachhaltigen Investitionen gerechter machen. „Kinder sollen nicht wegen Hunger oder Krankheiten früh sterben müssen, Kinder sollen in die Schule gehen können statt arbeiten zu müssen“, betonte er. In Gottes Plan spielten Kinder eine große und wichtige Rolle. Kinderrechte durften nicht missachtet werden. So werde die biblische Vision von einer neuen Erde wahr, sagte der frühere Vorstand des Westdeutschen Förderkreises von Oikocredit.

Die Herausforderungen in der Welt seien gewaltig. „Deshalb braucht es mehr Menschen, die ihr Geld in Gerechtigkeit investieren und sich solidarisch



Einen Gottesdienst zum Thema „50 Jahre Oikocredit“ haben Pfarrerin i.R. Kerstin Hemker und Pfarrer Jean-Gottfried Mutombo vom oikos-Institut für Mission und Ökumene in Rheine gestaltet. Die Kollekte sammelten Ben (13, Konfirmand) und Student Samuel (19) ein.

Foto: Dirk Johnen/oikos-Institut der EKvW

... in der Kinder nicht mehr umkommen



Das Kirchcafé war gut besucht und bot Gelegenheit zum Austausch über verschiedene Themen. Es gab auch einen kleinen Imbiss sowie Kaffee und Tee aus fairem Handel.

Foto: D. Johnen/oikos-Institut der EKvW

Freude, aber auch Tränen liegen dicht beieinan-

mit Menschen in Ländern des Südens verbunden fühlen“, so der kongolese Pfarrer. Mit Geld könne Gutes getan werden. Ethisch-nachhaltige Investitionen sollten sich lohnen.

„Hoffnung,

der“, sagte Pfarrerin Hemker, die wie Mutombo dazu aufrief, in eine gerechte Welt und zukunfts-fähige Entwicklung zu investieren. Menschen sollten sich bewusst machen, was sie mit ihrem Geld bewirken können. Sie erzählte von leuchtenden Kinderaugen, die sie auf Sansibar/Ostafrika erlebt habe. Dort konnten Kinder abends trotz früher Dunkelheit in ihren einfachen Unterkünften „bei Licht für die Schule lernen.“

Über diese und andere Geschichten konnten sich die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher nach dem Gottesdienst beim Kirchencafé noch austauschen. Als Veranstaltungsreihe endete die „Faire Woche“ in Rheine mit einem Abschluss-gottesdienst in der St. Ludgerus-Kirche.

Kerstin Hemker

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlichen Dank für die Unterstützung, die Sie bei unterschiedlichen Gelegenheiten für die Aktion Brot für die Welt geben.

Wie in jedem Jahr wird auch Heiligabend 2025 wieder für Brot für die Welt gesammelt.

Seit über 40 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für Brot für die Welt und die Entwicklungspolitik, insbesondere im südlichen Afrika.

In einigen Bereichen haben sich die Lebensbedingungen - Gott sei Dank - verbessert. Leider spüren die Menschen die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher. Und leider profitieren oft nicht Frauen und Kinder von positiven Veränderungen.

Deshalb ist die Arbeit von Brot für die Welt nicht überflüssig geworden. Im Gegenteil: Reiche Län-

der wie die USA ziehen sich fast vollständig aus der Hilfsarbeit zurück und auch in Deutschland wird von Seiten des Staates gespart.

Aber die Aufgaben und die Möglichkeit, das Leben von vielen Menschen zu verbessern, bleiben.

Und darum bitte ich Sie auch in diesem Jahr um Ihre Unterstützung.

Gerne besuche ich auch Ihre Kirchengemeinde und informiere Sie vor Ort über die Arbeit von Brot für die Welt.

Mit herzlichen Grüßen

Kerstin Hemker

*Pastorin i.R., Botschafterin für Brot für die Welt
im ev. Kirchenkreis Tecklenburg
Kontakt: kahemker@web.de*

Ausflüge des Frauenkreises

Der Frauenkreis Jakobi trifft sich immer am zweiten und vierten Donnerstag in der Zeit von 15.30 bis 17 Uhr. Herzliche Einladung an ALLE Frauen, die Spaß an Begegnung und ganz unterschiedlich gestalteten Nachmittagen haben.

Im letzten Jahr waren wir zwei Mal auch außerhalb unseres Gemeindehauses unterwegs.

Der erste Ausflug vor den Sommerferien führte uns nach langer Zeit mal wieder in den Rheiner Zoo. Oft wissen viele Menschen gar nicht, was für einen tollen Ort für Groß und Klein, für Jung und auch Älter wir da in Rheine haben. Der Zoo hat eine wunderbare Größe, auch für Menschen, die nicht so gut laufen können, gibt es dort Rollstühle, nur Mut!

Wir waren mit unserer Frauengruppe zu einer Führung mit der Biologin Frau Hecht angemeldet. Spannend und mit großem Fachwissen hat sie uns 1 Stunde lang viele Tiere des Zoos nahegebracht. Ich kann mich noch gut an die scharfen Zähne des Chefs vom Affenwald erinnern,



Der Frauenkreis fuhr in den Zoo und stattet dem Affenwald einen Besuch ab
Foto: Gemeinde

als Frau Hecht ihm eine Walnuss anbot, um uns diese Zähne zu zeigen. Gut, dass es nicht unseure Finger waren!! Im Anschluss haben die Frauen bei Kaffee und Kuchen diesen Nachmittag im Zoobistro ausklingen lassen.



Für den Frauenkreis gab es Kaffee und Kuchen nach dem Besuch im Kreislehrgarten in Steinfurt
Foto: Gemeinde

Der zweite Ausflug nach den Sommerferien führte uns in unsere Kreisstadt nach Burgsteinfurt und dort in den Kreislehrgarten. Hier erwartete uns bereits der Leiter, der Gärtner Klaus Krohme.

Der Lehrgarten des Kreises Steinfurt ist eine einzigartige Einrichtung im Münsterland. Jedes Jahr besuchen ihn mehr als 100.000 Gartenliebhaber. Er hat eine Größe von circa 30.000 Quadratmetern und wurde bereits 1914 im Steinfurter Ortsteil Burgsteinfurt als „Kreis Obst- und Gemüsegarten“ gegründet. Seither ist er Demonstrations- und Schulgarten, in dem jedermann sich über die vielfältigen Möglichkeiten der Gartengestaltung informieren kann.

Die Gestalt des Kreislehrgartens wurde über die Jahre vielfach verändert. Früher stand der Obst- und Gemüseanbau im Mittelpunkt des Interes-



Viel Wissenswertes gab es im Kreislehrgarten zu erfahren

Foto: Gemeinde

ses. Heute geht es vorrangig um den Garten als Erholungsraum, den sich jeder nach seinen individuellen Vorstellungen und Neigungen gestaltet. So bestimmen die Bedürfnisse der Ratsuchenden in gewissem Maße das Erscheinungsbild des Gartens mit. Nach wie vor nimmt der Obstanbau einen Schwerpunkt in der Lehrgartenarbeit ein. Aufgrund seines umfangreichen Obstsortimentes ist er ein anerkannter Ausbildungsbetrieb für Gärtnerinnen und Gärtner der Fachrichtung Obstbau - so liest man es auf der Internetseite des Kreislehrgartens Steinfurt.

Wir hatten das Glück, bei sonnigem Wetter mit Klaus Krohme sowohl durch den Garten mit seiner Vielzahl an Bäumen, Sträuchern und Blumen zu wandeln, als auch den Obstgarten zu erkun-

den, mit Pflaumen, Birnen und Äpfeln - vorrangig Sorten, die schon länger in Vergessenheit geraten sind.

Nach der Führung haben sich alle im kleinen Lädchen des Kreislehrgartens noch mit Obst für zu Hause eingedeckt, bevor es in einem nahen Café zur weiteren Stärkung vor der Rückfahrt ging. Ein rundherum lehrreicher und fröhlicher Nachmittag!

Claudia Raneberg

Kinderfreizeit in Burlage im Sommer

Die Kinderfreizeit der Region West ging in diesem Sommer erstmals in ein Haus am Dümmer See.

Eine Gruppe von Kindern im Alter von 7-12 Jahren fuhr gemeinsam mit dem Team um Jugendreferentin Ingrid Klammann und Pfarrerin Claudia Raneberg 6 Tage in das CVJM Freizeithaus Burlage.



Die Gruppe der Kinderfreizeit hatte viel Spaß am Dümmer See
Foto: B. Remke

Ein großes Haus mit viel Platz hieß uns herzlich willkommen. Alle Koffer mussten in die obere Etage befördert werden - das war ein ganz schöner Kraftakt - denn einige hatten sich mit reichlich Kleidung auf alle Wetterlagen bestens vorbereitet.

Auch wenn die Wettervorhersage nicht so rosig war, haben wir dort wunderbare Tage erlebt. Gleich am nächsten Tag - die Sonne schien warm - ging es los zum Dümmer See. Hier verbrachten wir eine fröhliche Zeit beim Schwimmen und Spielen am Sandstrand. Natürlich durfte eine Kugel Eis zum Abschluss nicht fehlen. Da auch am dritten Tag gutes Wetter angesagt war, machten wir uns nach einem leckeren Frühstück auf zu einem Tagesausflug in den Tier- und Freizeitpark Thüle. Schnell wurde der Bollerwagen mit den wichtigsten Dingen für den Ausflug gepackt und los ging es. Unterwegs wurde in einigen Bullis gesungen und viel erzählt - so verging die Fahrt

wie im Fluge. Bevor es im Freizeitpark zu den Fahrgeschäften ging, hat die Gruppe zunächst einmal eine Runde durch den Tierpark gedreht. Dort wurden Löwen, Gibbons, die putzigen Kuno Kuno Schweine, die vorlauten Erdmännchen und vieles mehr bewundert. Dann nach einem gemeinsamen Mittagessen warteten viele unterschiedliche Fahrgeschäfte auf uns - ob in luftiger Höhe oder am Boden mit großer Geschwindigkeit im Kreis - es war für alle etwas dabei.

Zwischendurch konnten sich alle mit Getränken und Kuchen stärken. Zufrieden und müde kam die Truppe dann am Abend wieder in Burlage an.

An den nächsten Tagen war das Wetter dann etwas durchwachsen und so wurde nun das Haus mit all seinen Angeboten genutzt - es wurde viel gebastelt und gespielt. Inzwischen hatten sich alle Kinder und Teamer schon gut kennengelernt, sodass wir zu einer sehr homogenen Gruppe geworden waren.



Die Kinder der Kinderfreizeit im Freizeitpark Thüle
Foto: C. Raneberg

Am vorletzten Abend haben wir ein fröhliches Fest mit Musik und einem sehr leckeren Buffet, das kaum Wünsche offen ließ, gefeiert.

Leider ging die Zeit rasend schnell zu Ende und so ging es dann nach 6 Tagen wieder zurück in die Heimat.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine „Neuauflage“ in 2026, der Dümmer-See war ein super Ziel!

Claudia Raneberg

Ökumenischer Picknick-Gottesdienst

an der Saline

Am ersten Wochenende im September gab es die zweite Auflage des ökumenischen Picknick-Gottesdienstes in Bentlage.

Auf einer Wiese an der Liegehalle trafen sich Kinder, Eltern, Großeltern und Menschen, die durch die ersten Musiktonen der Kantorin Lena Puschmann angelockt wurden.

Pastoralreferent Matthias Werth, Pfarrerin Claudia Raneberg und die Handpuppe Konrad Rabe feierten unter Mitwirkung des Kinderchores Jakobi mit Jung und Alt einen bunten Familiengottesdienst zum Thema: „Gott spricht, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ Konrad und Matthias unterhielten sich in diesem Gottesdienst darüber, welche Bedeutung der Name hat, den unsere Eltern für uns ausgesucht haben. Auch überlegten sie gemeinsam, wie man denn merken kann, dass Gott uns alle bei unserem Namen ruft.

Matthias erklärte Konrad und natürlich auch allen anderen: „Um Gottes Stimme zu hören, brau-



Pastoralreferent Matthias Werth und Pfarrerin Claudia Raneberg mit Kindern beim ök. Picknick-Gottesdienst

Foto: K. Löcke-Brüning

chen wir unser Herz. Manchmal, wenn wir ganz ruhig sind, dann spüren wir tief drinnen: Da ist jemand, der spricht zu mir. Da ist Gott. Er tröstet mich, er schenkt mir gute Ideen und hilft mir, geduldig zu bleiben. Gott ist wie ein guter Hirte - er hört seine Schafe und kennt sie alle beim Namen.“

Am Ende des Familiengottesdienstes verteilte Konrad bunte Segensbänder für alle. Dann wurde bei schönstem Sonnenschein das mitgebrachte Essen und Trinken geteilt. Es war ein bunter und fröhlicher Gottesdienst. Ein besonderer Dank gilt dem Kinderchor unter der Leitung von Kantorin Lena Puschmann für die schöne musikalische Ausgestaltung.

Claudia Raneberg

Der Picknick-Gottesdienst an der Saline war gut besucht und das Wetter spielte auch mit

Foto: K. Löcke-Brüning



Workshop Let's talk about..

LET'S TALK ABOUT....



Seit März trafen sich einige Mädchen unserer Gemeinde einmal im Monat zu unserem besonderen Projekt „Let's Talk About...“.

In einer herzlichen und sicheren Atmosphäre konnten sie über wichtige Themen sprechen, die sie betreffen: Menstruation, Verhütung, körperliche Veränderungen in der Pubertät, Rollenbilder, Freundschaft, Konsens, Diversität und der Umgang mit Social Media.

Neben den Workshops standen auch gemeinsame Ausflüge auf dem Programm, die für viel Freude und wertvolle Erfahrungen sorgten: Lasertag, Bouldern, ein Selbstbehauptungskurs, ein Besuch bei einer Gynäkologin. Zusammen wurde auch lecker gegessen. Diese Erlebnisse stärkten den Zusammenhalt und machten die Treffen zu unvergesslichen Momenten.

Die Mädchen haben dadurch viel Neues gelernt,

neue Freundschaften geknüpft und sind selbstbewusster geworden – sowohl im Umgang mit ihrem Körper und ihren Freundschaften als auch in ihren Entscheidungen und im Alltag.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und die Begeisterung, die das Projekt zu einer bereichernden Zeit voller Lernen, Lachen und gemeinsamer Erlebnisse gemacht haben.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, nächstes Jahr wieder Mädchen bei „Let's Talk About...“ willkommen zu heißen – und sind gespannt auf viele neue Fragen, spannende Themen und gemeinsame Abenteuer!

Katayun Jadidi

Ein Tag als SteinhauerIn

Kreatives Erlebnis für Kinder

Das Jugendzentrum Jakobi hat im Rahmen des Kulturrucksack NRW ein besonderes Projekt für Kinder angeboten: „Ein Tag als SteinhauerIn“. Gemeinsam besuchten wir die Bildhauerei-Werkstatt Mertens in Laer, wo die Kinder die Möglichkeit hatten, selbst kreativ zu werden.

Mit Hammer, Meißel und anderen Werkzeugen bearbeiteten die Kinder Sandsteine und erschufen dabei eigene kleine Kunstwerke. Unter fachkundiger Anleitung konnten sie ihre Ideen umsetzen, ihre handwerklichen Fähigkeiten ausprobieren und stolz ihre Ergebnisse präsentieren.

Es war ein spannender und lehrreicher Tag, der den Kindern nicht nur Freude an der Bildhauerei vermittelte, sondern auch Kreativität, Geduld



Bei der Bildhauerei war der eigene Schutz oberstes Gebot
Foto: K. Jadidi

und handwerkliches Geschick förderte. Wir freuen uns, solche besonderen kulturellen Erlebnisse im Rahmen des Kulturrucksack NRW ermöglichen zu können und hoffen, dass die Kinder noch lange Freude an ihren selbstgeschaffenen Kunstwerken haben.

Katayun Jadidi

Hey! Ich bin Angelique

Viele von euch kennen mich, ich bin schon eine ganzen Weile im Jugendzentrum aktiv.

Für alle, die mich noch nicht kennen: Mein Name



Angelique Köhler aka Niffler unterstützt jetzt das Jugendzentrum

Foto: Privat

ist Angelique Köhler, ich bin 23 Jahre alt, im Jugendzentrum bin ich auch als Niffler bekannt.

Bisher war ich als Minijobberin tätig, aber seit September bin ich als Werkstudentin mit 20 Stunden pro Woche fest im Team. Nach dem Abschluss meines Studiums werde ich noch mal Stunden aufstöcken.

Ich freue mich darauf, die neu dazubekommenen Stunden zu nutzen, um mehr Zeit in coole Projekte zu stecken.

Einige meiner Stunden habe ich von unserem ehemaligen Kollegen Philipp Saatkamp, besser bekannt als Fips, übernommen. Fips war fast zehn Jahre Teil des Teams und stets für seine verrückte Art, seine Offenheit und sein tolles Engagement bekannt. Sowohl wir vom Team als auch die Jugendlichen schätzen Fips sehr und werden ihn vermissen! Wir wünschen ihm dennoch alles Gute auf seiner weiteren Reise und freuen uns für jeden, der Fips nun als Mitarbeiter haben wird.

Danke für alles! Ich hoffe, ich kann an seine Arbeit anknüpfen und das Jugendzentrum weiterhin zu einem offenen, lebendigen und fröhlichen Ort für euch alle machen. Ich freue mich auf viele schöne Aktionen, Gespräche und neue Ideen mit euch! Kommt einfach vorbei und sagt Hallo!

Eure Angelique aka Niffler



Fips Saatkamp war viele Jahre Mitarbeiter des Jugendzentrums Jakobi

Foto: Privat

Im selben Atemzug stelle ich Euch unser Angebot Queeres Come Together vor:

Im Sommer fand unser erstes „Queeres Come Together“ statt. Wir boten dort einen Safer Space für queere Menschen. Die Jugendlichen hatten dort die Möglichkeit, sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und sich mit Fragen an Fachkräfte zu wenden.

Mit einer Kreideaktion wollten wir auch nach außen sichtbar werden, denn auch im Jahr 2025 sind queere Menschen noch immer alltäglich von Diskriminierung betroffen.

Einige der Jugendlichen berichteten sogar von körperlichen Angriffen und Mobbing. Daher ist es umso wichtiger, dass es Safer Spaces gibt. Den Abend haben wir mit einer Silent Party ausklingen lassen.

Da wir im Sommer erfolgreich 40 Jugendliche mit unserem Angebot erreichen konnten, werden wir im Dezember erneut ein „Come Together“ mit anschließender Silent Party anbieten.

Für genauere Informationen folgt uns gerne auf Instagram @jugendzentrumjakobi. Dort halten wir euch immer auf dem Laufenden.

Angelique Köhler aka Niffler

Queeres Come Together...

Angebot

„Echt krass!“ Interaktiver Präventionsparcours

gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen soll zur Diskussion anregen

Jedes dritte Mädchen und jeder vierte Junge zwischen 12-19 Jahren wurde schon einmal im Netz sexuell belästigt (Quelle: JIM-Studie, 2023).

vom 15. – 25. September in der Jugendkirche St. Martini in Münster zu sehen gewesen und sehr gut frequentiert worden, berichtete sie. Vom 29. September bis 10. Oktober war sie im Ev. Jugendzentrum Jakobi in Rheine zu erleben.



Pfarrerin Claudia Raneberg, Sozialarbeiterin Eva Schneider-Margner und der Leiter des Jugendzentrum Jakobi, Carsten Timpe bei der Eröffnung der Ausstellung „Echt krass!“

Foto: C. Fernkorn

Für Jugendliche stellen außerdem sexuelle Übergriffe durch andere Jugendliche ein erhebliches Risiko dar. „Alle, die mit jungen Menschen arbeiten, sollten sich mit dem Thema Grenzüberschreitungen sexualisierter Gewalt auseinandersetzen“, betont Viola Langenberger, Präventionsbeauftragte der Kirchenkreise Münster und Tecklenburg, zur Eröffnung des interaktiven Präventionsparcours gegen sexuelle Gewalt unter Jugendlichen „Echt krass!“ in Rheine.

Wo Grenzüberschreitungen passierten, würden Menschen geschädigt. Dies gelte auch in Beziehungen. „Untereinander können die jungen Leute sich viel besser helfen, als wir Älteren es tun können“ ist sie überzeugt. Dazu wolle die Ausstellung anregen. Die Ausstellung „Echt krass“ war zuletzt

Der interaktive Präventionsparcours, entwickelt vom Petze-Institut für Gewaltprävention Kiel, stärkt Jugendliche darin, sexuelle Grenzverletzungen wahrzunehmen und sich gegen Übergriffe zu wehren. Die Ausstellung bietet Infos, Denkanlässe und Diskussionsstoff zu den Themen Cybermobbing und Cybergrooming, Flirten und Grenzen setzen, Porno und Sexting, Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierung und zeigt Hilfemöglichkeiten

auf. Zielgruppen sind Jugendliche ab 13 Jahren, Kurse und Ausbildungsgruppen sozialer Berufe, sowie Jugend- und Konfigruppen. Flankierend begleiten Ausstellungslotsen die Besuchenden.

„In den letzten Jahren hat sich der Umgang mit Sexualisierter Gewalt von einem Nischenthema zu einem Thema mit zentraler Aufmerksamkeit entwickelt“, sagte Superintendent André Ost zur Eröffnung. Es beschäftige die Kirche auf allen Ebenen. „Unsere kirchlichen Räume sollen sichere Schutzräume werden. Alle Kirchengemeinden entwickeln Schutzkonzepte und diese Konzepte sollten aktiv gelebt werden.“ Der Sensibilisierung sollte man viel Aufmerksamkeit schenken. Wer in der Kirche Verantwortung trage, werde entsprechend geschult, so Ost. Er dankte Viola Langen-

berger, der Multiplikatorin Ingrid Klamann, der Kirchengemeinde Rheine-Jakobi und dem Team des Jugendzentrums für die Initiative und die Begleitung der Ausstellung.

„Ich bin stolz darauf, dass diese Ausstellung in unserer Stadt zu Gast ist“, betonte Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann. Dieses Thema sei wichtig, auch für die Stadt Rheine und die Stadtverwaltung. Anna Frieler, zweite Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB), Ortsverband Rheine, berichtete, sie freue sich, dass sich der DKSb an der Ausstellung beteiligen könne. „Wir beraten Hilfesuchende zu den Themen körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt. Ihr könnt Euch jederzeit an uns wenden“, sagte sie zu den anwesenden Jugendlichen.



Auch Bürgermeister Peter Lüttmann studierte eingehend die Exponate Foto: C. Fernkorn

Schon am Eröffnungstag waren zwei Klassen des Emsland-Gymnasiums Rheine und des Berufskollegs Rheine des Kreises Steinfurt zu Gast, um den Parcours zu erleben.

„Die Ausstellung passt gut zu uns“, freute sich Carsten Timpe, Leiter des Ev. Jakobi-Jugendzentrums in Rheine. Es sei die Kultur im Jugendzentrum, sich mit Respekt zu begegnen und eigene Grenzen zu wahren. „Die Ausstellung funktioniert

nicht ohne das Anfassen, das Mitmachen und das interaktive Erleben.“ Das sei so gewollt, so der Leiter des Jugendzentrums weiter. Und seine Kollegin, Eva Schneider-Margner, ergänzte: „Fachkräfte sollen mit diesem Parcours dazu ermutigt werden, das Tabuthema sexualisierter Gewalt in ihren Einrichtungen offen zu diskutieren.“ - „Wir möchten als Kirchengemeinde und Mitveranstalterin der Ausstellung das Thema Grenzsetzung gegen sexualisierte Gewalt für die Konfirmandinnen und Konfirmanden in den Mittelpunkt rücken“, so Pfarrerin Claudia Raneberg. Sie ist im Kirchenkreis Tecklenburg Ansprechperson für Betroffene sexualisierter Gewalt.



Mit viel Interesse informierten sich die Jugendlichen in der Ausstellung Foto: C. Fernkorn

In der Ausstellung konnten Jugendliche fünf Boxen einzeln begehen und danach miteinander ins Gespräch kommen. „Unsere Konfis werden die Ausstellung in der nächsten Woche besuchen“ berichtete sie. „Mir gefällt die Ausstellung gut“, meint Ajoke Upaus. Sie absolviert die Kinderpflegeausbildung im Berufskolleg des Kreises Steinfurt. „Wenn ich meine Kinder (13 und 16 Jahre) frage, wie es ihnen geht, sagen sie meist: ‚Es ist alles okay‘. Ich möchte richtig damit umgehen können, wenn sie Fragen haben und meine Hilfe brauchen. Dazu bietet mir der Parcours wichtige Informationen“, sagt sie.

Christine Fernkorn

KU Block Abendmahl

Im Mai dieses Jahres ist unser neuer Konfirmandenjahrgang 2025-2026 gestartet. Sowohl wöchentlicher Unterricht wie auch KU-Blocks an einem Samstag und Gottesdienstbesuche gehören zum Unterricht.

Der Blockunterricht am Samstag Vormittag, findet für die KU-Gruppe Jakobi Mesum und Jakobi Stadt gemeinsam an der Münsterstraße 54 statt.



Die Konfis freuten sich über einen gedeckten Tisch mit Ambiente
Foto: L. Balder

Ende September traf sich die große Gruppe samt den beiden Pfarrerinnen und den Konfi-Teamern

zum Thema Abendmahl.

Nach der Begrüßung starteten die Jugendlichen in vier Gruppen mit dem Thema: Welche Bedeutung hat Essen für uns? Essen wir gerne in Gemeinschaft oder eher allein? Wie würden wir uns wünschen zu essen? Bilder mit unterschiedlichen Essenszenen gaben den Anstoß zu einer Diskussion.

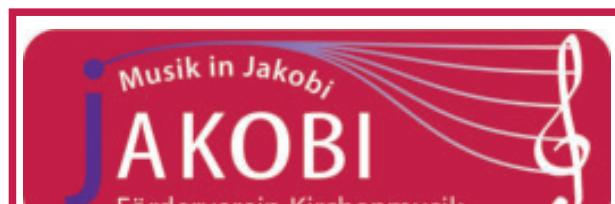
Danach lasen wir den biblischen Text, in dem Jesus mit seinen Freunden zu Tisch saß und sprachen über das berühmte Bild von Leonardo da Vinci: „Das Abendmahl“.

In Kleingruppen wurde über die Bedeutung unseres Abendmahls, das wir - in der Regel - einmal im Monat in unseren Gottesdiensten feiern, gesprochen.

In einem zweiten Teil haben alle Konfis und Teamer dann gemeinsam ein Mahl mit Brot, Dips und Obstsalat vorbereitet. Auch wurde gemeinsam ein schöner Tisch gedeckt; Tischdecke, Geschirr, Tischkärtchen und Deko durften dabei nicht fehlen.

Am Ende des Unterrichts haben wir dann gemeinsam das Abendmahl gefeiert und anschließend die gemeinsam vorbereiteten Speisen gegessen.

Claudia Raneberg



The logo for "Musik in Jakobi" is displayed on a red background. It features a stylized lowercase 'j' on the left, followed by the word "Musik in Jakobi" in a script font. To the right of the 'j' is a graphic of musical staves radiating from a central point. Below this, the word "JAKOBI" is written in large, bold, white capital letters. Underneath "JAKOBI", the text "Förderverein Kirchenmusik" is written in a smaller, white sans-serif font.

Förderverein Kirchenmusik der
Ev. Kirchengemeinde Jakobi zu Rheine e.V.
DE58 4035 0005 0000 0688 41

Kreis-Chortag in Lengerich

Der Kirchenchor, unter der Leitung unserer Kantorin Lena Puschmann, nahm am 14. September am Kreis-Chortag in Lengerich teil.

Dafür hat der Chor vorher einige Musikstücke gepröbt, die man dort mit anderen Chören sowie Bläserinnen und Bläsern aus dem Kirchenkreis Tecklenburg in einem gemeinsamen Konzert in der Stadtkirche Lengerich singen wollte.

Begonnen hat der Sonntagnachmittag um 15 Uhr mit einer ersten gemeinsamen Probe aller teilnehmenden Chöre in der Kirche. Alle Stücke, die jeder „für sich“ geprobt hatte, wurden durchgesungen und Problemstellen besonders intensiv besprochen und geübt. Hier stellte nicht nur die große Menge an Personen (ca. 100 Sängerinnen und Sänger) eine Herausforderung dar, auch auf die unterschiedlichen Chorleiter musste man sich einlassen, was aber allen Teilnehmenden recht gut gelang.

**Herzliche Einladung zur
Chorprobe
montags um 19.30 Uhr
im Jakobi-Gemeindehaus**

Nach gut 1 Stunde waren alle Chorleiter zufrieden und die Chöre gingen gemeinsam ins benachbarte Gemeindehaus. Hier konnte man sich bei Kaffee und Kuchen austauschen oder auch das herbstliche sonnige Wetter genießen, bevor es dann noch einmal zu einer gemeinsamen Probe von Chor und Bläserensemble in die Kirche ging. Höhepunkt für alle war dann um 18 Uhr das Konzert in der gut gefüllten Stadtkirche von Lengerich. Das Programm war vielfältig, bekannte und unbekannte Stücke wechselten sich ab.

Das Zusammenspiel von Chor und Bläserensemble war für alle sehr eindrucksvoll, was auch durch den langanhaltenden Applaus deutlich wurde. Besonders zu erwähnen ist hier auch das junge Bläserensemble unter der Leitung von Ursula-Maria Busch, das sehr besondere Akzente bei dem Konzert setzte.



Der Kreis-Chortag fand in der Stadtkirche in Lengerich statt
Foto: Gemeinde

Der Kreis-Chortag wird allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben, zeigte er doch, wie sehr Musik verbindet. Es wurde intensiv gepröbt, sich untereinander ausgetauscht und als Finale gab es das große gemeinsame Konzert – eine tolle Art, durch Musik Menschen zusammen zu bringen.

Birgit Kurth

Lieblingsrezepte

Dattelplätzchen

(von der Oma von Brigitte Maltzahn)

3 Eiweiß
200 g Zucker
1 Fl. Rumaroma
150 g gehackte Mandeln
150 g Datteln
1-2 EL Stärkemehl (25g)
Oblaten 5 mm

Datteln in kleine Würfel schneiden und mit Stärkemehl bestäuben/vermengen. Eiweiß steif schlagen. Zucker, Mandeln, Rumaroma und Datteln hinzufügen, vorsichtig unterheben.

Kleine Häufchen auf die Oblaten geben.
Ober-/Unterhitze 150 Grad. Ca. 20-40 Minuten
Backzeit muss man austüfteln!

Mandelplätzchen

(von Jörg Warmer)

300 g Mehl
½ Päckchen Backpulver
100 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
½ Fläschchen Buttervanille-Aroma
250 g Butter
100 g gemahlene Mandeln
Ganze Mandeln

Teig kneten, kleine Plätzchen formen,
ganze Mandeln eindrücken
15-20 Minuten, Umluft 180-200 Grad

Elisenlebkuchen

(Annette Backenecker)

Zutaten

1g	Hirschhornsalz
1g	Pottasche
etwas Wasser	
4	Eiweiß
180g	Zucker
200g	Marzipanrohmasse
20g	Zitronat, fein gehackt
10g	Orangeat, fein gehackt
150g	Mandelgrieß
20g	Weizenmehl (Typ 550)
je3g	Lebkuchengewürz, Zimt (gemahlen), Nelken (gemahlen)
2g	Backpulver
2g	Salz

Für die Glasuren

100g	Zartbitterkuvertüre
100g	Zucker + 50ml Wasser
16	Oblaten (7cm)
1 Eisportionierer	

Zubereitung

Am Vortag:

In einer kleinen Schüssel Hirschhornsalz mit Pottasche in etwas Wasser auflösen.

In einer Rührschüssel Eiweiße, Zucker, Marzipanrohmasse, Zitronat, Orangeat, Mandelgrieß, Weizenmehl, Gewürze und Backpulver gut vermischen. Das aufgelöste Hirschhornsalz-Pottasche-Gemisch dazugeben und unterkneten.

Mit dem Eisportionierer ca. 40g jeweils auf eine Oblate portionieren und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech setzen. Die Elisenlebkuchen über Nacht antrocknen lassen.

Am nächsten Tag:

Den Backofen auf 190° Ober- und Unterhitze vorheizen und die Lebkuchen im vorgeheizten Backofen ca. 12 Minuten backen.

In der Zwischenzeit für die Schokoladenglasuren Kuvertüre im Wasserbad temperieren. Für die Zuckerglasur Zucker mit Wasser auf 115° kochen. Die noch warmen Elisenlebkuchen nach Bedarf mit Schokoladen- oder Zuckerglasur bestreichen und abkühlen bzw. trocknen lassen.

Erntedankgottesdienst

am 5. Oktober in der Jakobi-Kirche

Herzlichen Dank für den schönen Erntedankgottesdienst, den wir am 5. Oktober in der Jakobi-Kirche zusammen feiern durften.

DANKE an Monika Bünder die unsere Kirche und auch die Tische und Fensterbänke im Gemeindehaus wieder wunderbar geschmückt hatte.

DANKE an die Frauen, die die Tische für das gemeinsame Kirchcafé und Mittagessen eingedeckt haben.

DANKE an die Bäckerinnen des Frauenkreises, die Leckeres fabriziert haben; der Erlös des Kuchens war für die Suppenküche in Rumänien bestimmt.



*Der Altar war wieder toll geschmückt
in der Jakobi-Kirche Foto: Gemeinde*

DANKE an Lena Puschmann, die den Gottesdienst musikalisch gestaltet hat und sogar einen Elternchor motiviert hat.

DANKE an den Kinderchor - ihr wart einfach TOLL!!!

DANKE an die KonfirmandInnen, die an diesem Sonntag nicht verreist waren und den Gottesdienst mit ihrem Anspiel bereichert haben.

DANKE, dass so viele gekommen sind und wir miteinander Gottes Schöpfung feiern konnten.

Viele Grüße Pfarrerin Claudia Raneberg

Lieblingsrezepte

Glühwein ohne Alkohol

(Jörg Warmer)

2 Stangen Zimt grob zerkleinern
1 Orange schälen und klein schneiden
500 ml Apfelsaft
500 ml roter Traubensaft
500 ml Wasser
1 Beutel Früchtetee
2 TL Honig
alles zusammen kräftig aufkochen
2 Stück Nelke
dazu geben und 5 Minuten heiß, aber nicht kochend, ziehen lassen.
Vor dem Servieren durch ein Teesieb geben.

Foto: Gemeindebrief.de

Ökumenischer „Lebendiger Adventskalender“

in Mesum

In diesem Jahr wird in Mesum wieder der ökumenische „Lebendige Adventskalender“ stattfinden. Die Idee ist, sich 15 Minuten Zeit mit anderen zu nehmen, um ganz bewusst die Adventszeit zu gestalten.

An allen Werktagen im Advent jeweils um 18 Uhr sind sie eingeladen sich vor einer anderen Haustüre zu treffen, für einen kurzen Impuls. Oft wird ein Fenster adventlich-weihnachtlich dekoriert. Familien, Wohngemeinschaften, Gruppen oder auch Einzelpersonen bereiten das liebenvoll vor.

Pfarrerin Britta Meyhoff

Die jeweiligen Termine und Adressen, werden im Schaukasten sowie über die Abkündigungen in den Gottesdiensten veröffentlicht. Folgende Andachtstermine von evangelischer Seite gestaltet, stehen schon fest:

4. Dezember: Feldhues Kool 14, Frau Backenecker

22. Dezember: Samariter-Kirche



Happy Birthday - Samariter-Kirche

in Mesum

2026 wird die Samariter-Kirche in Mesum 70 Jahre alt. Aus diesem Anlass wollen wir gemeinsam feiern.

Im Februar 2026 laden wir zu einem Märchenabend und einer Ausstellung des Kunstkreises Mesum ein.

Eine weitere Ausstellung wird im Mai von jungen Künstlerinnen und Künstlern zu sehen sein. Im Juli werden wir dann mit einem großen Familiengottesdienst und Spiel und Spaß rund um die Kirche für Groß und Klein die Samariter-Kirche noch einmal besonders feiern.

Donnerstag, 19. Februar um 19.30 Uhr in der Samariter-Kirche „Es war einmal – eine Märchenerzählerin erweckt Märchen zum Leben

Samstag, 21. Februar und Sonntag 22. Februar Ausstellung des Kunstkreises Mesum in der Samariter-Kirche

Samstag, 9. Mai Ausstellung junger Künstlerinnen und Künstler

Sonntag, 5. Juli um 11 Uhr Festgottesdienst und kleines Gemeindefest rund um die Samariter-Kirche.

Wir freuen uns, wenn sie mit uns feiern!

Pfarrerin Britta Meyhoff

Deftiger Stollen mit würziger Butter

Rezept von Roswitha Lietz

Deftiger Stollen mit würziger Butter



einfach
zum Vorbereiten

Weihnachtsstollen mit Parmesan und Tomaten

Schmeckt auch pur oder mit würzigen Quarkdips

Für 25 Scheiben:

- 450 g Mehl
- 1 Tl Salz
- 1 Tl Zucker
- 1 Pk. Trockenhefe
- 300 g weiche Butter
- 180 ml lauwarme Milch
- 50 g getrocknete Tomaten (in Öl, abgetropft, Glas)
- 50 g gehackte Mandelkerne
- 50 g frisch geriebener Parmesan
- 100 g Würfelschinken

Zubereitung: 1:40 Stunden

1 Mehl, Salz, Zucker und Hefe in einer Schüssel mischen, in die Mitte eine Mulde drücken. 200 g Butter in Stückchen auf dem Mehrland verteilen, Milch in die Mulde gießen. Alles von der Mitte aus mit den Knethaken des Handrührers zu einem Teig verkneten. Dann auf der leicht bemehlten Arbeitsfläche mit den Händen kräftig durchkneten. Teig zu einer Kugel formen und in der Schüssel zugedeckt an einem warmen Ort 30 Min. gehen lassen.

2 Tomaten in einem Sieb abtropfen lassen, Öl dabei auffangen. Tomaten würfeln. Mandeln in einer Pfanne ohne Fett unter Rühren goldbraun rösten, herausheben und abkühlen lassen. Eine Stollenform (39,5 cm Länge) mit dem Tomatenöl fetten. **3** Teig kräftig mit den Händen auf der leicht bemehlten Arbeitsfläche durchkneten. Dabei Tomaten, Mandeln, Parmesan und Schinken unter den Teig kneten. Teig zu einer 39 cm langen Rolle formen und in die Form geben. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech stürzen und in der Form weitere 15 Min. an einem warmen Ort gehen lassen.

4 Stollen in der Form auf der 2. Schiene von unten im 200 Grad heißen Ofen 45 Min. backen (Gas 3, Umluft 40 Min. bei 180 Grad). Dabei evtl. nach 30 Min. die Form abnehmen, damit der Stollen braun wird. **5** 100 g Butter zerlassen und den noch heißen Stollen damit bestreichen. Stollen auf einem Rost abkühlen lassen. Mit Orangen- und Brandybutter servieren.

Pro Scheibe: 185 kcal, 4 g E, 13 g F, 14 g KH



einfach
schnell
zum Vorbereiten

Orangen- und Brandybutter

Was übrig bleibt, schmeckt auch zum Brötchen. Brandybutter passt zum Steak, Orangenbutter zum Lachs

Für je 12 Portionen:

- 250 g weiche Butter
- Salz
- 1 unbehandelte Orange
- 2 Tl grüner Pfeffer (abgetropft)
- 2 El Weinbrand

Zubereitung: 20 Minuten

1 Butter in 2 Hälften teilen und in 2 Schüsseln geben. Jede Hälfte mit 1 kräftigen Prise Salz würzen.

2 Für die Orangenbutter 2 El Orangenschale fein abreiben und 2 El Orangensaft auspressen. Beides mit einer Gabel unter eine Butterhälfte kneten.

3 Für die Brandybutter den Pfeffer hacken. Pfeffer und Weinbrand mit einer Gabel unter die andere Butterhälfte kneten.

4 Orangen- und Brandybutter je zu 1 Rolle formen und auf je 1 Stück Backpapier (40 x 22 cm) geben. Butter in das Papier einrollen, dabei die Enden wie bei einem Bonbon eindrehen. Butter mind. 1 Std. kalt stellen, dann in Scheiben schneiden.

Pro Portion: 80 kcal, 1 g E, 9 g F, 0 g KH

Baustelle auf dem Friedhof

Bereits im März soll alles fertig sein

Wer an unserem Ev. Friedhof Königsesch über den Salzweg gefahren ist, hat die Veränderung sofort bemerkt: Das ursprünglich als Standort für die Friedhofsgärtnerei Ende gebaute Gebäude ist Geschichte. Das aus den 60er-Jahren stammende Gebäude macht Platz für einen modernen Neubau.

Nach dem Umzug von Büro und Lager in einen provisorischen Container hatten die Abrissarbeiten Anfang Oktober planmäßig begonnen. Mit schwerem Gerät verschwanden die Reste des Gebäudes in den Bauschutt-Containern.



Keine zwei Tage, dann war das alte Gebäude verschwunden
Foto: K. Wilms

Anfang November wurden die Holzrahmenwände aufgestellt und für Ende November ist das Richtfest geplant: Architekt Christian Scharlau: „Alle Gewerke sind ausgeschrieben und vergeben; wenn es keine größeren Einschränkungen durch das Wetter gibt, können wir im März Einweihung feiern.“

Neben einem Lagerraum für Geräte und Material und einer Werkstatt entsteht hier ein Bürraum mit angeschlossenem Sozialraum für den Friedhofsmitarbeiter und sein Team, in dem zukünftig



Friedhofsgärtner Niklas Köhnke freut sich in seinem provisorischen Büro auf seinen neuen Arbeitsplatz, den er im März beziehen kann

Foto: K. Wilms

tig auch die Beratung von Angehörigen erfolgen kann. Um das Gebäude optisch an die Umgebung anzupassen, bekommt es ein Satteldach, in dem dann der Sozialraum und ein Lagerraum Platz haben.



Die Vorbereitung für die Bodenplatte lässt den Standort des neuen Gebäudes erkennen

Foto: K. Wilms



Karl Wilms, Vorsitzender des Friedhofsausschusses: „Mit dem neuen Gebäude erhält der Friedhof ein modernes, funktionales und zukunftsorientiertes Zentrum für die tägliche Arbeit des Friedhofsteams. Wir möchten mit dem Neubau nicht nur für Besucher und Interessierte an dem Friedhof eine attraktive Anlaufstelle schaffen, sondern auch den Mitarbeitern auf dem Friedhof eine angenehme Arbeitsatmosphäre nach modernen Gesichtspunkten bieten.“

Karl Wilms

Beim Neubau sind die Fortschritte deutlich erkennbar
Foto: N. Köhnke

Der Gemeindebrief wird unterstützt vom:

Ev. Friedhof Königsesch

ERINNERUNG - TROST - GEDENKEN

Wählen Sie die letzte
Ruhestätte mit Bedacht.

Wir informieren und
beraten Sie gerne!

Ev. Friedhof Königsesch
Königseschstraße 76
48431 Rheine
05971 - 50 493 (Büro)
05971 - 899 45 60 (Friedhof)

JAKOBI ††

PrädikantIn: Reden in Beauftragung

Letzten fragte mich Jemand, was ich als Prädikant für das Halten eines Gottesdienstes bekommen würde. „Nichts“, antwortete ich. Nach einem Moment des Schweigens fragte er mich: „Warum tun Sie es dann?“

In diesem Artikel wollen wir, d. h. Heike Schulz, Joachim Schulz und Bob Rote erläutern, was das Prädikantsein beinhaltet, wie man es wird und was unsere Motivation ist, dieses Amt auszufüllen.

Das Presbyterium einer Gemeinde und die zuständigen Superintendenten entscheiden darüber, ob geeignete BewerberInnen zur Ausbildung zu empfehlen sind. Man kann sich nicht selber für die Ausbildung anmelden. Man wird gefragt, ob man die Ausbildung machen will. Die BewerberInnen müssen überzeugt sein, gottesdienstliche Aufgaben ehrenamtlich übernehmen zu wollen. Die Ausbildung ist kostenlos. Anfallende Fahrt- und Fortbildungskosten werden durch den Kirchenkreis oder die jeweilige Gemeinde übernommen. Nach erfolgreicher Ausbildung folgt die Beauftragung, Gottesdienste im Kirchenkreis abzuhalten.

Im Kirchenkreis Tecklenburg sind momentan fünf Prädikanten, bzw. Prädikantinnen aktiv. Drei davon in der Jakobi-Gemeinde. Zusätzlich sind zwei Prädikantinnen in Ausbildung. In anderen Kirchenkreisen gibt es oft deutlich mehr Prädikanten.

Ab 2026 ist die Ausbildung mehrstufig gegliedert. Sie findet im Ausbildungsinstitut unserer Landeskirche in Völligst/Schwerte statt. Die erste Stufe bildet zum Lektor/zur Lektorin aus. Danach verantwortet man den liturgischen Ablauf eines Gottesdienstes und verwendet dazu eine Lesepredigt. Bei Eignung und Empfehlung kann die zweite Stufe begonnen werden. Sie führt zum Ausbildungsziel PrädikantIn. In dieser Zeit lernt man Predigttexte selbst zu schreiben. Die Motivation, Lektor oder Prädikant zu wer-

den, kann vielfältig sein. Mit den vorhergesagten schrumpfenden Einnahmen der Kirche und der deutlichen Abnahme der Pfarrstellen könnte die ehrenamtliche Gottesdiensttätigkeit der Lektoren und Prädikanten in Zukunft eine zunehmend bedeutende Rolle einnehmen. Dabei ist es nicht das Ziel der Ausbildung, Pfarrstellen zu ersetzen.

Nachfolgend erzählen Heike Schulz, Bob Rote und Joachim Schulz über ihre Erfahrungen und Beweggründe, Prädikant/in zu sein.

Heike Schulz, E-Mail: heike-schulz@posteo.de

Seit 1988 bin ich in der Jakobi-Kirchengemeinde zuhause und habe dort von Mutter-Kind-Arbeit, Zuständigkeit für den Lektorenkreis, Teilnahme und Leitung von kirchenmusikalischen Gruppen, bis hin zum Kindergottesdienst und einiges mehr ehrenamtlich übernommen.

Der Wunsch, predigen zu dürfen und zu können war schon 2 Jahre vorher entstanden und so habe ich im Vorfeld das Gespräch mit Pfarrpersonen aber auch Freunden und Verwandten gesucht. Das Presbyterium war dann der Ansicht, dass ich geeignet sei und auch der Superintendent hat meine Bewerbung befürwortet. Nach Entscheidung der Landeskirche von Westfalen konnte ich dann mit der Ausbildung beginnen und wurde 2021 während der Coronazeit berufen. Ich bin, wie alle anderen auch, Prädikantin des Kirchenkreises, und so gehe ich auch gern in andere Gemeinden, um dort Gottesdienste zu feiern.

Natürlich halte ich auch sehr gerne Gottesdienste in meiner eigenen Jakobi-Kirchengemeinde. Gottes Wort zu verkündigen, in die Theologie tiefer einzutauchen, zu lernen und das Wissen anwenden zu dürfen ist für mich der Grund gewesen, diese Ausbildung zu absolvieren.

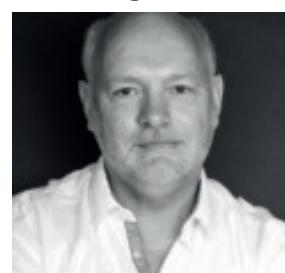


*Prädikantin und Lektorin Heike Schulz
Foto: Privat*

Das Lernen hält bis heute an und ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, aber auch die Verpflichtung der jährlichen Fortbildungen beim Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in Völligst. Ich bin Prädikantenbeauftragte im Kirchenkreis Tecklenburg und Mitglied im Sprecherrat der Prädikanten der EKvW, des Weiteren berufenes Mitglied in der Kommission für die Ausbildung der Prädikanten. Ich finde den Austausch mit anderen Prädikanten wichtig, und freue mich auf konstruktive Diskussionen und Beurteilungen. Viel Freude habe ich auch an neuen Gottesdienstformaten und ungewöhnlichen Wegen, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Prädikanten sind nicht die Vertretung der Pfarrpersonen, aber wir sind eine sinnvolle Ergänzung in der Gottesdienstgestaltung. Wir haben in der Regel noch einen Beruf, den wir ausüben, und diese Erfahrungen bringen wir in unsere Gottesdienste mit hinein. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, dieses Amt ausüben zu dürfen und freue mich über jeden, der ebenfalls berufen werden kann.

Bob Rote, E-Mail: b.rote@gmx.de

Von 2004 bis 2005 habe ich eine Lektorenausbildung in der Landeskirche Hannover gemacht. Dort wurde mir anschließend empfohlen, die Prädikantenausbildung zu absolvieren. Das würde 4 Jahre in Anspruch nehmen. Weil die westfälische Landeskirche, zu der Rheine gehört, eine eigene Ausbildung hat und beide nicht unbedingt kompatibel sind, entschied ich, mich für die Ausbildung in Völligst zu bewerben. Dazu benötigte ich das Votum des Jakobi-Presbyteriums. In 2012 wurde ich nach einer einjährigen Ausbildung als Prädikant in der Jakobi-Gemeinde eingeführt. Mein Hauptgrund, Prädikant zu werden, ist meine Sehnsucht danach, in der Bibel zu graben



*Prädikant Bob Rote
Foto: Privat*

und dasjenige, was ich entdecke, mit anderen zu teilen. Es überwältigt mich jedes Mal wieder, dass ich in einem Gottesdienst von unserem Gott erzählen darf und davon, wie sehr er uns liebt! Ich empfinde es auch als Vorteil, dass die Predigttexte vorgegeben sind. Das bewahrt einen davor, nur die genehmten Texte zu erforschen. Ich wünsche mir, dass Gottes Geist noch mehr Freude in Gottesdiensten schenkt und wir uns trauen, dies in- und außerhalb der Kirche zu zeigen und davon zu erzählen, wie sehr wir uns in Christus Jesus beschenkt fühlen.

Joachim Schulz,

E-Mail: schulz_joachim@osnanet.de

Ich bin seit Kindergottesdienstzeiten mit der Jakobi-Gemeinde verbunden.

Von 1996 bis 2016 war ich im Presbyterium und bin es seit 2020 erneut.

Da ich hier und da zu einer Predigt angefragt wurde, fragte ich unser Presbyterium, ob es mich für eine Ausbildung zum Prädikanten für geeignet hielte. Mit der Empfehlung des Presbyteriums und des damaligen Superintendenten Schneider durfte ich 2012 die Ausbildung in Völligst beginnen. Im Juni 2013 wurde ich zum Dienst als Prädikant der EKvW berufen und im September 2013 in der Jakobi-Kirche durch Superintendent Ost in das Amt eingeführt. Meine Überzeugung ist, dass jeder Gottesdienst ein Fest der Liebe Gottes sein darf. Mein Anliegen ist, dass alle, die einen Gottesdienst besuchen, gestärkt und gesegnet in ihren Alltag gehen.



Prädikant Joachim Schulz Foto: Privat

Genaue Informationen über die Lektor- und Prädikantenausbildung finden Sie unter: [ekvw Prädikantenausbildung](#).

Sie dürfen auch gerne mit einer/m von uns Kontakt aufnehmen.

Wir freuen uns!

Bob Rote

Aus dem Presbyterium

Mit dem Renteneintritt von Pfarrer Jürgen Rick und der Wahl von Pfarrerin Britta Meyhoff auf die zweite Pfarrstelle haben wir in unserer Gemeinde 50 % Pfarrdienst im Entsendungsdienst verloren.

Seit dem ersten Oktober sind wir nun mit zwei Vollzeitstellen Pfarrdienst (Pfarrerin Meyhoff und Pfarrerin Raneberg) besetzt. Dies gilt bis zum Dezember 2026. Dann verändert sich die Situation in der Johannesgemeinde und Pfarrer Erich Schwager wird in den Ruhestand gehen.

Dass wir die zweite Pfarrstelle in diesem Jahr noch einmal zu 100% neu besetzen durften, wurde von der Landeskirche nur genehmigt, weil – nach Absprache mit der Johannes Gemeinde- die beiden Pfarrerinnen dann ab Dezember 2026 auch auf der anderen Seite der Ems im „Einsatz“ (insgesamt 50%) sein werden. Diese Planung wird in unserer Gemeinde- wie schon im letzten Gemeindebrief berichtet zu einigen Veränderungen führen. Mit dem Beginn der Sommerferien haben sich nun unsere Gottesdienstzeiten verändert:

Der sonntäglichen Gottesdienst in der Jakobi-Kirche beginnt um 9.30 Uhr.

Familiengottesdienste beginnen um 11 Uhr.

Der Gottesdienst am 1. + 3. + 5. Sonntag eines Monats in der Samariter-Kirche beginnt um 11 Uhr.

Statt am ersten Sonntag eines Monats feiern wir nun an jedem zweiten Sonntag eines Monats in der Jakobi-Kirche Abendmahl, in der Samariter-Kirche am dritten Sonntag im Monat.

Tauftermine erfahren sie auf unserer Homepage: www.jakobi-rheine.de/was-tun-bei/taufe.



Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Bild: K. Halbhuber

Auch wird sich unser Gottesdienstangebot zu den kirchlichen Festtagen etwas verändern. Inzwischen wächst unsere Region (Hörstel, Rheine Johannes, Rheine Jakobi und Neuenkirchen/Wettringen) weiter zusammen, so dass wir immer auch zu besonderen Gottesdiensten in der Region einladen.

Auf der Seite 42 in diesem Heft finden sie eine Aufstellung der Weihnachts- und Jahresendgottesdienste.

Im Hinblick auf die Ostergottesdienste kündigen wir hier auch schon einmal eine Veränderung an. Am Karfreitag wird der Gottesdienst in Mesum um 11 Uhr gefeiert. Der Karfreitagsgottesdienst in der Jakobi-Kirche findet gemeinsam mit dem Jakobi Seniorencentrum um 14.30 Uhr zur Todesstunde Jesu in der Jakobi-Kirche statt.

Am Ostersonntag laden wir dann zu einem Ostergottesdienst in die Jakobi-Kirche (mit Kinderbetreuung) um 11 Uhr ein. (Alles Weitere finden sie dann im nächsten Gemeindebrief zu Ostern 2026).

Bei unseren Seniorengottesdiensten gibt es ebenfalls eine Veränderung. Ab dem 01.01.2026 laden wir am ersten und dritten Freitag im Monat um 10 Uhr in die Jakobi-Kirche zum evangelischen Seniorengottesdienst ein. Am zweiten Freitag im Monat findet ein katholischer Gottesdienst um 10 Uhr für Senioren in unserer Kirche statt.

Viele Grüße Pfarrerin Claudia Raneberg

Richtfest im neuen ev. Kindergarten in Mesum

Liebe Gemeinde,

vielleicht haben Sie es schon in der Zeitung gelesen.... Im Stadtteil Mesum wird ein neuer Kindergarten gegenüber der Alexander von Humboldt Schule am Hassenbrockweg gebaut. Der Kindertagesstättenverbund des Evangelischen Kirchenkreises Tecklenburg, ein Verbund von 27 evangelischen Kindertageseinrichtungen, hatte sich auf die Ausschreibung der Stadt Rheine als Träger beworben und den Zuschlag bekommen.

Zu diesem Zeitpunkt war das neue Gebäude, Investor ist die Wohnungsgesellschaft Rheine GmbH, bereits im Bau. Langsam, aber stetig wächst nun das Gebäude.

Am zweiten Wochenende

im September wurden die Raumpläne und die Kindergartenkonzeption des neuen evangelischen Kindergartens der Öffentlichkeit in der Samariter-Kirche vorgestellt. Etliche Familien konnten mit der zukünftigen Leitung Sonja Ostapczuk, weiteren Mitarbeiterinnen, der Fachberatung des Kindergartenverbunds und den beiden Pfarrerinnen der Jakobi-Gemeinde ins Gespräch kommen.

Inzwischen hat die Anmeldung für den neuen Kindergarten in Mesum für das Kindergartenjahr 2026-2027 begonnen. Das Familienzentrum Jakobi an der Mittelstraße nimmt keine neuen Anmeldungen mehr entgegen, da es in den kommenden Jahren bis 2029 sukzessive zurückgebaut wird.

Am Mittwoch, den 22. Oktober war es dann so weit und der neue evangelische Kindergarten in Mesum konnte Richtfest feiern. Nachdem der Richtkranz am Rohbau hochgezogen wurde, mussten Vertreter des Investors und der Geschäftsführung unseres Kita-Trägerverbundes die letzten drei Nägel in einen Holzbalken schlagen - ganz schön lang die Nägel - und nicht so einfach! Ein Arbeiter sprach den Richtspruch, in dem er seinen Dank an den Architekten und Bauherrn ausdrückte und um Gottes Segen für das Haus bat.



Eine Dachluke im neuen Kindergarten. Noch ist dort ein Baukran zu sehen
Bild: C. Raneberg

dort mit der Arbeit zu starten.

Claudia Raneberg



Eine Dachluke im neuen Kindergarten. Noch ist dort ein Baukran zu sehen
Bild: C. Raneberg

Werden Sie das Herz unserer Gemeinde

Engagierter Hausmeister und Küster gesucht

Liebe Gemeinde,

zum März 2026 sucht die Jakobi-Gemeinde eine(n) neue(n) Hausmeister*in und Küster*in.

Lothar Haring wird dann seinen wohlverdienten Ruhestand beginnen.



Bild: FUNDUS

Wir suchen eine Person für 19,5 Wochenstunden.



Bild: FUNDUS

Diese Arbeitsstunden können auf unterschiedliche Tage verteilt werden, wobei sowohl samstags wie auch sonntags Küsterdienste auf die Person zukommen werden.

Wenn Sie selbst Interesse haben, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro (05971 - 50 492) oder bei Pfarrerin Claudia Raneberg (05971 - 513 72). Wenn Sie jemanden kennen, für den es interessant sein könnte, erzählen sie es weiter.

**Der Gemeindebrief
wird unterstützt von:**

**DER EINZIGARTIGKEIT
EINES LEBENS
AUSDRUCK VERLEIHEN.**

Eine individuelle Trauerfeier macht dies möglich.

05971-9 26 60 Tag & Nacht
Klosterstraße 17 • 48431 Rheine
www.bestattungen-gruber.de

Bestattungen **GRUBER**

Meine Kirche - Dafür habe ich etwas übrig

Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder,

schon wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu und wie alljährlich benötigen wir auch diesmal Ihre ganz konkrete Hilfe beim Kirchgeld 2025.

Als erstes wollen wir allen Spenderinnen und Spendern des Jahres 2024

Herrlichen Dank

für ihre Unterstützung sagen.

Dadurch konnten wir wieder viele gemeindliche und diakonische Aufgaben unterstützen.

Damit dies auch im kommenden Jahr möglich ist, bitten wir Sie ganz herzlich um Ihre Unterstützung mit dem Kirchgeld in Höhe von

10 Euro

für alle Gemeindemitglieder über 18 Jahre, soweit sie über Einkünfte und Bezüge zum Lebensunterhalt verfügen, die das Existenzminimum übersteigen.

Neben der Verwendung des Überweisungsträgers können Sie auch eine Bareinzahlung in unserem Gemeindeamt vornehmen.

Das Kirchgeld kann vollständig als Sonderausgabe von der Einkommensteuer abgesetzt werden.



Roswitha Lietz ist Finanzkirchmeisterin der Jakobi-Gemeinde

Bild: R. Hufschmidt

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft, „IHRE“ Kirchengemeinde zu unterstützen.

Ihre Roswitha Lietz
Finanzkirchmeisterin

SEPA-Überweisung/Zahlschein	
(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts)	
BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
Ev. Kirchengemeinde Jakobi Rheine	
IBAN	DE 55 4035 0005 0000 0175 82
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)	
WELADED1RHN	
Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers	
Kirchgeld 2025: Meine Kirche –	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)	
Dafür habe ich etwas übrig	
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN	DE 08
Datum	Unterschrift(en)

Das Bilderrätsel

Tolle Preise zu gewinnen

Unter den richtigen Einsendungen des Bilderrätsels aus der Sommerausgabe des Gemeindebriefes wurden im Redaktionskreis – ohne notarielle Aufsicht – die Gewinner gezogen.

Erster Preis: **Annette Backenecker**

Zweiter Preis: **Diana Voß**

Dritter Preis: **Judith Richling**

Der Redaktionskreis gratuliert allen GewinnerInnen und wünscht viel Freude beim nächsten Eintreten in Ihre Wohnung oder Haus, guten Appetit beim nächsten Frühstück und viel Erfolg bei der nächsten Shoppingtour mit dem neuen Einkaufsshopper .

Allen Teilnehmern, die letztes Mal leer ausgegangen sind, viel Erfolg bei der Adventsausgabe des Bilderrätsels.

Zu gewinnen gibt es diesmal:

1. Preis: **Gutschein bei McCoffee**

2. Preis: **Regenbogen-Schirm**

3. Preis: **Kugelschreiber in Fischform**



*Zu gewinnen gibt es diesmal u.a.
diesen wunderschönen Regenbogen-
Schirm Foto: R. Hufschmidt*

Das Foto vom Bilderrätsel ist von einem Gottesdienst im Juni 2025 mit dem Kinder- und Jugendchor, indem der Jugendchor das Singspiel „Jona“ aufführte.

Markieren Sie alle 6 Fehler deutlich sichtbar, schneiden Sie das Bilderrätsel aus, notieren Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer auf dem Bild und schicken Ihre Lösung an die Kirchengemeinde Jakobi, Stichwort Bilderrätsel, Münsterstr. 54, 48431 Rheine, oder geben Sie es im Gemeindebüro ab. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Kinder- und Jugendchor in der Jakobi-Kirche



Name:

Telefon :

Adresse:

Kinderfreizeit 24.-31.07.2026

Urlaub mit der Region West

Hallo,
bist du zwischen 7 und 11 Jahren - und hast
Lust in den Sommerferien 2026 - allein ohne
deine Eltern - zu verreisen?

Dann bist du bei uns genau richtig! Wir – das ist ein Team von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen - begleiten dich und eine kleine Gruppe von Kindern nach Burlage an den Dümmer See.

In der Zeit vom 24. - 31. Juli 2026 haben wir, Jugendreferentin Ingrid Klammann und Pfarrerin Claudia Raneberg, erneut das CVJM Freizeithaus Burlage für unsere Region gebucht.

Das Freizeithaus liegt in einer Sackgasse am Rande des Naturschutzgebietes Dümmer See. Es ist nicht allzu weit zum See, sodass wir bei gutem Wetter dort baden können. Seit vielen Jahren finden in diesem Haus Kinder- und Jugendgruppen Erholung und Erlebnis. Das Fachwerkhaus ist umgeben von einem Naturgarten. Dieser bietet alle Möglichkeiten für einen großartigen Gruppenurlaub; Lagerolympiade, Grill- oder Spielabende und vieles mehr; das Gelände lädt zum Austoben ein!

Das Haus ist das ehemalige Pfarrhaus des Ortes und liegt in einer Randlage.



Die Fachwerkgebäude des CVJM Freizeithauses in Burlage ist wieder Ziel der Kinderfreizeit 2026
Foto: Henser Reisen

Die Anreise erfolgt mit drei Bullis und einem PKW. Die Kosten betragen 215 € für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Programm und Versicherung. Das Mitarbeiterteam freut sich auf EURE Anmeldung. Anmeldungen bitte an: Jugendreferentin Ingrid Klammann 05971 – 14 758 oder 0171 – 53 64 047 oder im Gemeindebüro der Jakobi-Gemeinde: 05971 – 50 492.

Pfarrerin Claudia Raneberg

P.S. Ein Gutschein für diese Kinderfreizeit kann auch ein wunderbares Weihnachtsgeschenk sein.

Impressum

Redaktionskreis: Wolfgang Schütz (V. i. S. d. P.), Adelheid Bögge, Rita Hufschmidt, Sonja Ostapczuk, Claudia Raneberg

Layout: Rita Hufschmidt

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Jakobi zu Rheine

Auflage: 4.300 St., Druck: Hesseling, Rheine

Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 20.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 9. Februar 2026

Wenn Sie zukünftig den Gemeindebrief in digitaler Form erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine Mail an folgende Adresse: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Unter Heiden

von Tobias Haberl

W arum ich trotzdem Christ bleibe Was kann das 21. Jahrhundert eigentlich von gläubigen Menschen lernen?

Von der Schönheit und vom Trost des Glaubens. Dieses Buch ist „eine unaufgeregte, ehrliche und authentische Autobiographie eines gläubigen Menschen“, wie in einer Rezension zu lesen ist. Tobias Haberl, der Autor dieses Buches, war vor kurzem in unserem Kirchenkreis auf Einladung der Erwachsenenbildung für Lesung und Gespräch zu Gast.

Tobias Haberl ist Journalist und seit 2005 Redakteur beim Süddeutsche Zeitung Magazin. Neben seinen journalistischen Arbeiten, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde, hat er eine Reihe von Buchveröffentlichungen vorgelegt. In seinem Buch „Unter Heiden“, erschienen 2024, portraitiert Tobias Haberl in klarer und unmissverständlicher Sachlichkeit sich selbst und seinen christlichen Glauben.

An diesem Abend in der Westerkappelner Kirchengemeinde berichtet Tobias Haberl von seiner Kinder- und Jugendzeit, katholisch aufgewachsen im tiefsten Bayern. Er stand Rede und Antwort auf viele Fragen, die ihm in einem Interview mit Pfarrerin Zühlendorf Maeder gestellt wurden und las einige Kapitel aus seinem Buch vor. „Unter Heiden“ ist eine vielfältige Zusammenstellung aus persönlichen Erfahrungen, Gesprächen mit unterschiedlichen Geistlichen und auch eine Gesellschaftsanalyse. Glaubensbekenntnis und Kirchenkritik stehen dabei gleichwertig nebeneinander. Nach vielen Jahren - des durchaus auch Ringen um den Glauben - ist es für Tobias Haberl immer weniger vorstellbar, dass es Gott nicht gibt. In seiner Kindheit wurde er, geprägt vom Elternhaus, angehalten die sonntäglichen Gottesdienste zu besuchen und wenn er mal nicht hinging, am nächsten Tag vom Vater darauf hingewiesen, „dass es da jemanden gäbe, um den er sich bei

Gelegenheit mal wieder kümmern könne, dass müsse nicht heute sein und morgen auch nicht, aber vergessen sollte man den lieben Gott nicht, weil: Er vergisst dich auch nicht!“

Tobias Haberl erzählte an diesem Abend auch, dass es in seinem beruflichen Umfeld und durchaus auch im privaten Umfeld schwierig ist über den Glauben zu reden. Manche wissen gar nicht, dass er regelmäßig Gottesdienste besucht, betet und ein praktizierender Christ ist.



Taschenbuch 14 €
ISBN 978-3-442-76287-3

Tobias Haberl spricht auch in seinem Buch davon, dass Kirche in der öffentlichen Wahrnehmung immer mehr verschwindet. Sie wird als nicht zeitgemäß abgestempelt. „Um so wichtiger ist es dem entgegenzuwirken, indem Kirche eine Idee von sich selbst entwickelt und öffentlich verkörpert - nicht um Menschen zu gefallen, sondern um sie an Gott zu erinnern und ihnen dabei zu helfen, sie zu finden.“ Ich finde, eine sehr treffenden Beschreibung der Situation!

Liebe Gemeinde, auch wenn der Titel „unter Heiden“ vielleicht erst einmal etwas „sperrig“ klingt, ist dieses Buch ein wunderbares, stilistisch gelungenes, unbedingt lesenswertes Buch, das unmittelbar vermittelt, dass es erfüllend ist, heute Christ und Mitglied der Kirche zu sein.

Claudia Raneberg

Wir sind für Sie da

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrerin	Claudia Raneberg	05971 - 51 372	pfarrerin.raneberg@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Britta Meyhoff	05975 - 30 65 13	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	05975 - 35 16	b.rote@gmx.de
Prädikantin	Heike Schulz	05971 - 80 67 38	heike-schulz@posteo.de
Prädikant	Joachim Schulz	0170 - 353 68 95	schulz_joachim@osnanet.de
Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung	Rita Hufschmidt Ine Holl	05971 - 50 492 05971 - 50 493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de
Verwaltungsmanager	Klaus Molkenbuer	0160 - 438 38 49	klaus.molkenbuer@ekvw.de
Friedhofsmitarbeiter	Niklas Köhnke	0151 - 75 09 26 27	koehnke@jakobi-rheine.de
Küster und Hausmeister Jakobi-Kirche	Lothar Haring	0163 - 96 39 794	haring@jakobi-rheine.de
Hausmeister Jakobi-Kirche	Thomas Kegler	05971 - 50 492	thomas.kegler@ekvw.de
Kirchcafé-Team	Hannelore Laukemper	05971 - 80 82 385	hlaukemper@t-online.de
Biblischer Kreis	Ursula Matschke	05971 - 25 65	
Frauenkreis Jakobi	Adelheid Bültermann Ursula Matschke	05971 - 91 49 965 05971 - 25 65	ca.bueltermann@t-online.de
Seniorentreff	Pfarrerin Britta Meyhoff	05975 - 30 65 13	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Lektorenkreis	Heike Schulz	05971 - 80 67 38	heike-schulz@posteo.de
Jakobi-Treff „Kirche und Welt“	Dr. Karl Wilms	05971 - 15 998	karl.wilms@gmx.de
Redaktionskreis	Wolfgang Schütz	05971 - 50 396	w_schuetz2009@yahoo.de
Frauenhilfe Mesum	Pfarrerin Britta Meyhoff	05975 - 30 65 13	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	05975 - 79 97	backi-mesum@web.de
Kirchenchor	Lena Puschmann	05971 - 960 23 75	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Kinderchor	Lena Puschmann	05971 - 960 23 75	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendchor	Lena Puschmann	05971 - 960 23 75	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	05971 - 25 24	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Familienzentrum Jakobi	Sonja Ostapczuk	05971 - 27 82	kiga-jakobi-rheine@kk-te.de
Jugendreferentin, Region West	Ingrid Klammann	05971 - 14 758	ingrid@klammanns.de
Jakobi-Seniorenzentrum	Frank Hüfing	05971 - 899 930	info@jakobi-seniorenzentrum.de
Frauenhaus		05971 - 12 793	frauenhaus@dw-te.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	05971 - 92 15-0	ds-rheine@diakonie-west.de
Salzstreuer e.V.		05971 - 80 43 73	info@Salzstreuer-rheine.de



Foto: R. Hufschmidt

Durch die Taufe wurde in die Gemeinde aufgenommen



Foto: Rita Hufschmidt

Getraut wurden

**Aus Datenschutzgründen werden diese Angaben
in der Online-Ausgabe nicht dargestellt.
Vielen Dank für Ihr Verständnis.**



Foto: N. Köhnke

In der Hoffnung auf Auferstehung wurden kirchlich bestattet

Veränderte Gottesdienst- und Abendmahl-Zeiten

Willkommen in der Stadt ...

Sonntag

9.30 Uhr **Gottesdienst** Jakobi-Kirche
Am zweiten Sonntag im Monat mit Abendmahl.
Am vierten Sonntag im Monat mit Taufen
11.00 Uhr **Familien-Gottesdienste**

10.00 Uhr **Gottesdienst** in der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Laugestr. 26

Freitag

1.+3. Freitag im Monat
10.00 Uhr **Gottesdienst** für das Jakobi-Seniorenzentrum
Alle Senioren der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen

„Fast“ jeden Sonntag KIRCHCAFÉ

... Willkommen in Mesum

Sonntag

Am 1., 3. und 5. Sonntag im Monat
11.00 Uhr **Gottesdienst** Samariter-Kirche
Am ersten Sonntag im Monat Gottesdienst mit Taufen.
Am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:

Münsterstraße 54, 48431 Rheine
Tel. 05971 - 50 492 und 50 493
www.jakobi-rheine.de - E-Mail: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di. und Fr. 10.00 – 12.00 Uhr, zusätzlich

Di. 15.30 – 17.30 Uhr und nach Vereinbarung

Während der Schulferien bleibt unser Gemeindebüro nachmittags geschlossen

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rheine, IBAN: DE55 4035 0005 0000 0175 82 BIC: WELADED1RHN

Bankverbindung des Fördervereins der Kirchenmusik:

Stadtsparkasse Rheine, IBAN: DE55 4035 0005 0000 0688 41

Gemeindebrief digital:

Sollten Sie zukünftig den Gemeindebrief in digitaler Form wünschen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

In der Stadt ...

Montag

- 17.15 Uhr **Jugendchor**
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375
- 19.30 Uhr **Kirchenchor**
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

Dienstag

- 18.00 Uhr **Biblischer Kreis**
(1., und 3. Dienstag im Monat)
Ursula Matschke 05971 - 25 65

Mittwoch

- 19.30 Uhr **Jakobi- Treff „Kirche und Welt“**
(jeden vierten Mittwoch im Monat)
Karl Wilms, 05971 - 15 998

Donnerstag

- 15.00 Uhr **Seniorentreff**
jeden ersten Donnerstag
im Monat
Pfn. Britta Meyhoff, 05975 - 30 65 13

- 15.30 Uhr **Frauenkreis Jakobi** (jeden zweiten
und vierten Donnerstag im Monat)
Adelheid Bültermann
05971 - 91 49 965

Ursula Matschke, 05971 - 25 65

Freitag

- 14.45 Uhr **Kinderchor**, ab 5 Jahren
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

- 15.30 Uhr **Kinderchor** ab 8 Jahren
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

- 20.00 Uhr **Vokalensemble**
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

... und in Mesum

Mittwoch

- 15.00 Uhr **Seniorenkreis Mesum,
ehemals Frauenhilfe Mesum**
Einmal im Monat,
nach Absprache
Pfn. Britta Meyhoff
05975 - 30 65 13

Donnerstag

- Frauentreff Mesum**
nach Vereinbarung
Annette Backenecker 05975 - 79 97
Inge Kleier 0157 - 86 81 70 30

**Der Gemeindebrief
wird unterstützt von:**



Heitkamp & Holling
Gartengestaltung GmbH & Co. KG

Goldbergstraße 46
48432 Rheine
T: 05971 54831

www.heitkamp-holling.de
info@heitkamp-holling.de

| BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 30. November

11 Uhr Familien-Gottesdienst
zum 1. Advent mit Einführung
der neuen Pfarrerin
Jakobi-Kirche

Montag, 1. Dezember

15 Uhr Senioren-Adventsfeier
(nur mit vorheriger Anmeldung)
Jakobi-Gemeindehaus

Donnerstag, 4. Dezember

15 Uhr Senioren-Adventsfeier
(nur mit vorheriger Anmeldung)
Jakobi-Gemeindehaus

Samstag, 13. Dezember

13-18 Uhr Kinder-Aktionstag im Advent

Jugendzentrum-Jakobi
Anmeldeinfos:
info@jugendzentrum-jakobi.de
Kostenbeteiligung 5€
15 Uhr Kirchenpicknick für Familien
Jakobi-Kirche
(um Anmeldung wird gebeten)

Sonntag, 14. Dezember

17 Uhr Adventskonzert
Jakobi-Kirche

Samstag, 20. Dezember

13-18 Uhr Kinder-Aktionstag im Advent
Jugendzentrum-Jakobi
Anmeldeinfos:
info@jugendzentrum-jakobi.de
Kostenbeteiligung 5€

Samstag, 27. Dezember

17.30 Uhr Konzert:
und Klaviermusik bei Kerzenschein
20 Uhr (Eintrittskarten können
online erworben werden)
Jakobi-Kirche

Sonntag, 28. Dezember 2025

10 Uhr Gottesdienst
Johanneskirche

Mittwoch, 31. Dezember

17 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss
Jakobi-Kirche

Donnerstag, 1. Januar 2026

17 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn
Johanneskirche

Sonntag, 1. Februar

9.30 Uhr Vorstellungs-Gottesdienst
der Konfirmanden, Jakobi-Stadt
Jakobi-Kirche
11 Uhr Vorstellungs-Gottesdienst
der Konfirmanden, Mesum
Samariter-Kirche

Freitag, 6. März 2026

15.30 Uhr Weltgebetstag, Rheine
St. Antonius-Basilika
17 Uhr Weltgebetstag
Elte-Mesum-Hauenhorst
Kath. Kirche Elte

Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend, 24. Dezember

14.30 Uhr Kinderchristvesper mit
Krippenspiel des Kinderchores
Jakobi-Kirche

16 Uhr Christvesper mit Kirchenchor
Jakobi-Kirche

Christvesper mit Krippenspiel
Samariter-Kirche

17.30 Uhr Christvesper
Jakobi-Kirche

17.30 Uhr Christvesper
Samariter-Kirche

23 Uhr Christnacht-Gottesdienst
Jakobi-Kirche



Bild: Fundus

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

10 Uhr Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag
Johanneskirche

2. Weihnachtstag, 26. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst mit
Wunschweihnachtsliedern
Jakobi-Kirche



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2,13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenast.



Rätsel: Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Eiszapfen



Zukunft hat Tradition.



„Unser Team ist
immer für Sie da!“

Alexa Koopmeiners

Adler-Apotheke
Alexa Koopmeiners e. K.

Emsstraße 7–9
48431 Rheine
Telefon: 05971-3208
Telefax: 05971-3544
kontakt@adler-apotheke-rheine.de
www.adler-apotheke-rheine.de

Gerne gesund

The logo for Adler-Apotheke. It features a stylized white bird in flight above a red stylized letter 'A'. To the right of the 'A', the word 'Adler' is written in a bold, red, sans-serif font, and 'Apotheke' is written below it in a smaller, red, sans-serif font.